

Zwölftes Concert  
im Saale des Gewandhauses,  
Freytags, am 1<sup>ten</sup> Januar, 1815.

Erster Theil.

*Cantate*, für den ersten Tag des 1813<sup>ten</sup> Jahres, gedichtet, von  
*Fr. Rochlitz*, in Musik gesetzt, von *Carl, Marie von Weber*.

In seiner Ordnung schafft der Herr;  
Und seine Wunder all' — nach Maas, zu ihrer Zeit,  
Entsteigen sie dem Grund der Ewigkeit.  
Mag das Geschöpf den Schöpfer übereilen?  
Wenn er es ruft, kann es verweilen?

In seiner Ordnung schafft der Herr! —  
Die Sonne glüht, der Mittag strahlt:  
Die Gluth verlischt — erquickend naht der Abend.  
Der Winter weicht, die Erd' ergrünt:  
Sie welkt dahin — es schwellen, reifen Früchte.  
Die Jungfrau blüht, ihr Lenz ist da:  
Die Blüthe sinkt — aus ihr keimt neues Leben. —  
Mag das Geschöpf den Schöpfer übereilen? —  
Es drängen sich Wetter im drohenden Kampf  
Der kommenden Sonne entgegen;  
Es krümmt sich die Knospe vor kältendem Reif;  
Es zittert die Jungfrau vor roher Gewalt:  
Doch steht seine Ordnung: es dämmert der Tag,  
Der Reif zerschmilzt, die Liebe siegt!  
Was Er hervorruft, kann's verweilen?

Preis I 9/12

In seiner Ordnung schafft der Herr! — —  
So schwebt die dumpfe Nacht der Geister  
Heran, umhüllend Gottes Licht;  
So schleicht die Sorg' in milde Herzen  
Und ringt mit frommen Gottvertraun;  
So stürmt die Furcht wild durch die Völker  
Und beugt der Menschheit schönsten Keim;  
Was rein und gut, was wahr und schön,  
Mit Bösem *soll* in Kampf es gehn:  
Doch muss im Kampf es siegen und bestehn!

Drum lerne still dich fassen,  
Erwarten seine Zeit;  
Nicht freveln, nicht erblassen  
In jedem Kampf und Streit.  
Nicht heute oder morgen,  
Nur, wenn es dir gefällt,  
O Vater, wird geborgen  
Mein Herz, und deine Welt! — —

Gelobt sey Gott, dess Wunderkraft  
Dem Guten Bahn und Sieg verschafft;  
Dess Ordnung, was dagegen strebt,  
In neuem Glanze strahlt und lebt!  
Erhebt das Herz, schwingt auf den Geist,  
Zu ihm, den Licht und Dunkel preisst!  
Im Wettersturm, im Wogendrang,  
Verkünd' ihn, wie im Festgesang,  
Mein freyer, jubelvoller Dank! —

*Pianoforte-Concert*, komponirt und zum Erstenmale vorgetragen  
von Hrn. C. M. v. Weber.

---

## Zweiter Theil.

*Ouverture*, von L. van Beethoven.

*Arie*, aus Enea nel Lazio, von V. Righini, gesungen von  
Hrn. Julius Miller.

Rasserena i vaghi rai,  
non temer, non vado a morte.  
Fido amante io vò da forte  
quella destra ad acquistar.

Frema l'onda procellosa!  
Mi promette il porto amore,  
che agli amplessi della sposa,  
fra le braccia al genitore  
mi vedreste ritornar.

*Quartett*, aus Gerusalemme liberata, von V. Righini.

*Goffredo.* Falisce in ogni impresa  
quel cor, che il Nume oblia;  
facile ogn' opra fia  
da lui se cominciò.

*Rinaldo.* Del grato cor le voci  
il Nume udir non neghi,  
se udir già volle i preghi  
che il labbro a lui formò.

*Tancredi.* Sian lodi a lui che oppresse  
tutti i nemici suoi,  
sian grazie a chi per noi  
tanti prodigi oprò.

*Armida.* Non so chi mi trasforma,  
chi di mia mente è guida,  
in me l'antica Armida  
più ritrovar non so.

3575

a. 4. Gran Nume! in ogni evento  
il tuo poter s'ammira:  
un' empio, che delira,  
solo ignorarti può.

Quanta dolcezza in seno  
sento, che l'alma alletta:  
gioja così perfetta  
provata ancor non ho.

*Einlass-Billets zu 16 Groschen sind beym Bibliothek-Aufwärter Schröter,  
und am Eingange des Saals zu bekommen.*

Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet, und der  
Anfang ist um 6 Uhr.

MT12212002